



Bienenlehrpfad Ingelheim

Die Naturschutzgruppe Ingelheim (NSGI) hat in Zusammenarbeit mit dem Kreisimkerverein Ingelheim-Bingen (KIV) einen Bienenlehrpfad angelegt.

Auf diesem Lehrpfad gibt es neben vielen Informationen auch lebende Bienen, Hummeln und Wildbienen zu beobachten.



Der Bienenlehrpfad befindet sich am Naturschutzzentrum Ingelheim, Neumühle 5. Die Anfahrt kann über die Konrad-Adenauer Straße oder auch mit dem Stadtbus erfolgen.

Nähere Informationen finden Sie auf der Webseite der NSGI: www.NSGI.de

Honigbienen

Der Nutzen der Bienen wird häufig übersehen. Dabei ist die Honigbiene nach Rind und Schwein das dritt wichtigste Nutztier in der Landwirtschaft. Ohne die Bestäubungsleistung der Bienen gäbe es weder Kirschen noch Erdbeeren, weder Mandeln noch Kürbisse. Nur die windbestäubten Gräser, wie Getreide, wären als Nahrung für uns verfügbar. Über die Jahrmillionen der Evolution haben sich die Blütenpflanzen ganz eng mit den Bienen verbündet, zu beiderseitigen Nutzen. Von Albert Einstein ist der Satz überliefert: erst stirbt die Biene und dann der Mensch!

Der Lehrpfad ist für Kindergärten und Schulen konzipiert, jedoch ist er auch für alle anderen Gruppen sehr interessant.

Auf 10 Informationstafeln kann man alles Wissenswerte über die Honigbienen und ihre Verwandten erfahren.



Das Leben der Bienen spielt sich normalerweise im Dunkeln der Bienenwohnung ab. Hier auf diesem Lehrpfad sind die Bienen jedoch in zwei gläsernen Beuten untergebracht. Damit wird das fantastische Zusammenleben von Tausenden von Bienen in einem Volk sichtbar und erlebbar. Der Königin kann man beim Eierlegen und den Arbeiterinnen bei der Bereitung des Honigs zusehen. Auch die Sprache der Bienen, der Bientanz, ist auf der Wabe zu sehen.

Dabei braucht man keine Angst vor Bienenstichen zu haben, denn diese Bienenvölker sind besonders friedlich!



Bienenquiz

Die letzte Station des Lehrpfades ist eine Quizwand, an der das erworbene Wissen getestet werden kann. 12 Fragen mit 36 Antworten wollen richtig beantwortet werden. Dies fällt nicht jedem leicht.

Wer sich noch mehr mit diesem sehr interessanten Thema beschäftigen will, kann sich als Jungimker bei dem Imkerverein bewerben. Es ist schon sehr befriedigend, den Honig aus dem eigenen Bienenvolk auf das Frühstücksbrötchen zu streichen.



Kosten für Führungen: 1.-€ pro Teilnehmer, mindestens jedoch 5.-€ pro Führung

Anmeldungen für den Bienenlehrpfad bei:
Gerhard Haupt, Tel.: 06132-86600 (NSGI)
Vlad Blesch, Tel.: 06728-951327 (KIV)

Dieser Bienenlehrpfad wurde gefördert durch:

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



 GlücksSpirale

April 2019



Wildbienen

Die Wildbienen, oder besser die Solitärbienen, bilden kein Volk sondern jede weibliche Biene muss für ihren eigenen Nachwuchs sorgen. Dazu braucht sie Löcher in Holz, Lehm oder Sand. Darin speichert sie Honigkuchen, das sind Pollen und Nektar gemischt, legt ein Ei dazu und verschließt die Kammer. Erst im nächsten Frühjahr schlüpft die neue Generation von Bienen, zuerst die Männchen und bald darauf die Weibchen. Nach der Begattung beginnt der Zyklus mit Blütenbesuchen erneut.

Es gibt viele hundert verschiedene Solitärbienen in ganz verschiedener Größe mit sehr unterschiedlichen Ansprüchen an die Wohnung.

Gemeinsam ist allen, dass sie erhebliche Wohnungsnot haben. Das Wildbienenhotel im Lehrpfad zeigt, wie jeder mit einfachen Mitteln Abhilfe schaffen kann.

Die Naturschutzgruppe bietet neben Tipps und Bauanleitungen auch Workshops für Wildbienenhilfen an.

Hummeln

Jeder kennt wohl die pelzigen Insekten, die fleißig von Blüte zu Blüte fliegen und Nektar und Pollen sammeln. Wer weiß aber, dass es allein in Deutschland 30 verschiedene Hummelarten mit ganz verschiedenen Lebensgewohnheiten gibt?

Gemeinsam ist allen Arten, dass die Königin im Frühjahr ein neues Volk gründen muss, und ihr die Arbeiterinnen helfen, ein starkes Volk zu werden und möglichst viele Königinnen für das nächste Jahr zu erzeugen. Dabei sind die Hummeln neben den Honigbienen sehr wichtige Bestäuber, die auch schon bei sehr niedrigen Temperaturen auf Blütenbesuch sind.

Es ist nicht einfach, Hummeln erfolgreich zu halten, da sie gefährliche Feinde haben. Nur mit viel Sachkenntnis sind die Hummeln davor zu schützen, was man an den Hummelnistkästen hervorragend beobachten kann.

